



OSTALBKREIS

Merkblatt zu Jauche-, Gülle- und Silagesickersaft-Anlagen (JGS-Anlagen)

Am 01. August 2017 ist die „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ (AwSV) in Kraft getreten. Sie dient dem Schutz der Gewässer vor nachteiligen Veränderungen ihrer Eigenschaften durch Freisetzungen von wassergefährdenden Stoffen aus Anlagen zum Umgang (Lagern, Abfüllen oder Umschlagen) mit diesen Stoffen.

Jauche, Gülle, Festmist, Silage/Siliergut und Silagesickersaft sind als allgemein wassergefährdende Stoffe eingestuft.

Die AwSV regelt bundeseinheitlich den Umgang mit JGS-Anlagen (§ 2 Abs.13 AwSV).

Hierunter fallen insbesondere Jauche-/Güllegruben, Güllekeller/-kanäle, Lagerstätten für Festmist/Silage, Sickersaftbehälter und zugehörige Rohrleitungen.

Anlagen, welche länger als 6 Monate an einem Ort zu einem bestimmten betrieblichen Zweck betrieben werden gelten als ortsfest und müssen den Anforderungen der AwSV entsprechen. Anlagen können aus mehreren Anlagenteilen bestehen.

In der Technischen Regel wassergefährdender Stoffe - Jauche-, Gülle- und Silagesickersaft-Anlagen (TRwS 792 JGS- Anlagen) sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik zur praktischen Umsetzung der AwSV erläutert (Arbeitsblatt DWA-A 792).

Es wird empfohlen, sich bei geplanten Bauvorhaben bereits in der frühen Planungsphase an ein geeignetes Ingenieurbüro zu wenden.

Hier die wichtigsten Punkte, die bei Planung, Bau und Betrieb von JGS- Anlagen zu beachten sind:

- JGS-Anlagen müssen flüssigkeitsundurchlässig, standsicher und gegen die zu erwartenden mechanischen, thermischen und chemischen Einflüsse widerstandsfähig sein
- Der **ordnungsgemäße Betrieb** und die **Dichtheit** der Anlage sowie die **Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtungen** sind **regelmäßig** durch den Betreiber zu **überwachen**.
- Bei Verdacht auf **Undichtigkeit** sind **unverzüglich** die **erforderlichen Maßnahmen** zu **ergreifen**, um ein Austreten der Stoffe zu verhindern.
- Bei **Verdacht auf Austreten größerer Mengen wassergefährdender Stoffe** ist das **Landratsamt Ostalbkreis**, Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht, **unverzüglich** zu **informieren**.
- Beim Bau von Neuanlagen bzw. bei der Instandsetzung von bestehenden Anlagen dürfen nur **zugelassene Bauprodukte, Bauarten und Bausätze** verwendet werden. Sollen Baumaterialien eingesetzt werden, die keine Zulassung besitzen, so muss im Einzelfall nach § 16 Abs. 3 AwSV geprüft werden, ob eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden kann.

- JGS- Anlagen müssen mindestens einen **Abstand von 20 m zu oberirdischen Gewässern** und von **50 m zu Trinkwasserquellen** und **Brunnen** einhalten.
- In **Zone I** und **Zone II von Wasserschutzgebieten** dürfen **keine JGS- Anlagen** errichtet werden. In **Zone III von Wasserschutzgebieten** und in Überschwemmungsgebieten dürfen JGS- Anlagen nur unter bestimmten Voraussetzungen errichtet werden.
- **Einwandige Lageranlagen für flüssige JGS-Stoffe** mit einem Volumen von **> 25 m³** müssen mit einem **Leckageerkennungssystem** ausgestattet sein.
- Auf eine **Leckageerkennung bei Sammel- und Lagereinrichtungen unter Ställen** kann **verzichtet** werden, wenn aufgrund der Bauausführung eine **maximale Stauhöhe von 75 cm** nicht überschritten wird. In **Rinderställen** mit Fließmistsystem darf die **maximale Stauhöhe 100 cm** betragen.
- Für Fahrsilos und Dunglegen ist keine Leckageerkennung erforderlich.
- Für folgende Anlagen gilt eine **Anzeige-, Fachbetriebs- und Sachverständigenprüfungspflicht:**

Anlagentyp	Anlagenvolumen
Lageranlage für Silagesickersaft	> 25 m ³
Lageranlagen von Festmist oder Silage	> 1000 m ³
sonstige JGS- Anlagen (bspw. Güllegruben)	> 500 m ³

- Die **Errichtung** und **Instandsetzung** hat durch einen **Fachbetrieb nach § 62 AwSV** zu erfolgen.
Die **Errichtung, wesentliche Änderung** und **Stilllegung** ist dem Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht, **mindestens 6 Wochen im Voraus** schriftlich **anzuzeigen**. Das Formular ist auf der Homepage <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/betrieblicher-umweltschutz/verwaltungsverfahren> zu finden.
- Die Anlagen (mit zugehörigen Rohrleitungen) müssen vor Inbetriebnahme und auf Anordnung der Behörde durch einen Sachverständigen geprüft werden. Der Bericht der Sachverständigenprüfung ist dem Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht, innerhalb von 4 Wochen nach Durchführung der Prüfung vorzulegen.

Ansprechpartner beim Landratsamt Ostalbkreis, Sachgebiet Gewerbeaufsicht:

Herr Ganzenmüller 07361 / 503 -1182

Herr Königer 07361 / 503 -1390

Frau Bommersbach 07361 / 503 -1180

eMail Postfach umwelt-gewerbeaufsicht@ostalbkreis.de

Fax 07361 / 503 -1734